

Jahresbericht 2014 der Jugendbeauftragten

Volksschule

Gespräch Barbara Haimerl mit Rektor Karl Weinbeck von der Grund- und Mittelschule Wald.

Die Kooperation zwischen den Schulen Wald und Walderbach läuft nach wie vor sehr gut. Sowohl Schüler als auch Eltern äußern sich sehr zufrieden. Lediglich bei der Schulbus-Regelung soll demnächst nachgebessert werden. Bislang müssen die Walder Kinder ca. 25 Minuten Wartezeit in Kauf nehmen, da zunächst die Kinder von Wald nach Walderbach gefahren werden und die Walder Kinder dann von dort mit nach Wald zurück genommen werden. Erst dann können die Heimfahrten von der Schule Wald starten. Künftig sollen die Busse von Wald nach Walderbach sich begegnen und dann gleich jeweils am Zielort die dortigen Schulkinder nach Hause fahren.

In Wald werden dieses Schuljahr die Klassen 5, 8 und 9 beschult, in Walderbach die Klassen 6 und 7.

In den Jahren, in denen keine achte bzw. neunte Klasse in Wald beschult wird, könnten Probleme bei der Schülerlotsenversorgung auftreten. In dem Fall müsste nach Lösungen gesucht werden.

Die Geburtenzahlen der vergangenen Jahre in den Gemeinden Walderbach, Reichenbach, Wald und Zell lassen hoffen, dass künftig die Klassen 5 und 6 nicht gefährdet sind. Ab der Jahrgangsstufe 7 kann es dann aber durch den Besuch des M-Zugs oder eines Ganztagesangebots zu weiteren Abgängen kommen, so dass die Klassenbildung ab Klasse 7 schwierig werden könnte. Aus diesem Grund läuft jetzt eine Abfrage bei den Eltern, wer an einem offenen Ganztagesangebot Interesse hat. Bei ausreichend Interesse können die Schüler dann auch in Wald ganztägig in der Schule betreut werden.

Herr Weinbeck lobte die gute Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Arbeitsagentur. Dort wird den Schülern gute Hilfestellung bei der Wahl des Berufs nach erfolgreichem Schulabschluß geboten. Nach wie vor können die Schüler Ausbildungsverhältnisse nach erfolgreichem Schulabschluß eingehen. Die Erfahrungen aus den Praktika sind ebenfalls sehr gut.

Die Mittagsbetreuung wird im Kinderhaus Wald angeboten und wird von vielen Schülern genutzt. Dort kann auch ein Essen eingenommen werden.

Herr Weinbeck betonte, dass er wie auch das Kollegium sich sehr wohl fühlen, er hob die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde und dem Kindergarten hervor. Es gibt keine Probleme, das Arbeitsklima ist sehr gut. Großes Lob galt auch dem Elternbeirat, der sich stark engagiert. Auch die Elternabende sind gut besucht und zeugen von großem Interesse der Eltern am Schulleben. Überhaupt ist festzustellen, dass in Wald ein gutes Netz vorhanden ist, auf das er bauen kann.

Inhalt des Gesprächs waren auch allgemeine Fragen zur Jugend im Landkreis Cham und zum geänderten Verhalten der Jugendlichen. Die Jugendhilfekosten im Landkreis steigen weiter, was zum Teil auf Zuzüge von außerhalb zurückzuführen ist. Auch wenn die Kinder und Jugendlichen in stationären Einrichtungen außerhalb des Landkreises untergebracht sind, fallen die Kosten dafür in den Landkreis, in dem die Eltern wohnen.

An der Schule in Wald gibt es laut Rektor Weinbeck weder Anzeichen von gewaltbereiten Jugendlichen noch von Drogenmissbrauch. Kinder mit Migrationshintergrund werden zum einen durch Förderlehrer Hermann Reil, aber auch durch ehrenamtliche Helfer in Deutsch geschult.

Kindergarten

Gespräch Barbara Haimerl mit Leiterin Birgit Hierl:

Das Platzangebot im Haus für Kinder umfasst eine Krippengruppe mit 12 Plätzen, 4 Kindergartengruppen mit insgesamt 98 Plätzen sowie die Schulkinderbetreuung mit 25 Plätzen.

Derzeit werden 105 Kinder betreut, ab Januar werden es 108 Kinder sein. In der Krippe sind derzeit 9 Kinder, im Mai wird die Krippe dann voll belegt sein. 22 Schulkinder werden mit dem Bus von der Schule zum Kindergarten gebracht und dort dann betreut. Der Personalkörper besteht aus 13 Kräften mit pädagogischer Ausbildung und zwei Praktikantinnen (bzw. Freiwilliges Soziales Jahr). Die Öffnungszeiten sind seit September von 07.00 Uhr bis 16.00 Uhr. Dadurch erhält das Haus für Kinder einen gesonderten Bonus des Staatsministeriums für die Öffnungszeiten.

48 Kinder sind zum Essen angemeldet. Das Essen kommt von der Firma apetito und wird von Anita Solleder zubereitet. Bei der Bestellung des Essens wird darauf geachtet, dass das Essen auch altersgerecht ist, d.h., dass die Gerichte auch für Kinder unter drei Jahren geeignet sind. Apetito kennzeichnet diese Gerichte im Katalog gesondert.

Das Jahresthema lautet: "Fit und gesund für die Zukunft". In Zusammenarbeit mit der AOK läuft jetzt drei Jahre lang das Projekt "Jolinchen". Außerdem hat das Haus für Kinder den Zuschlag für ein Projekt des Amtes für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten erhalten und konnte dort drei Elemente buchen. Bei diesen Elementen ist auch immer die Verpflegung mit inclusive. Leider wurde aus dem Tag im Wald mit Picknick wegen des schlechten Wetters ein Tag in der Turnhalle mit gesundem Buffet.

Derzeit ist auch eine Müslibar aufgebaut, die von den Kindern gut angenommen wird. Außerdem ist das Haus für Kinder im Schulobstprogramm und erhält wöchentlich bei EDEKA 11 kg Obst im Rahmen dieses Programms, weitere 11 kg werden zugekauft.

Das Haus für Kinder hat das Zertifikat "ÖkoKids" erhalten, eine Auszeichnung, die das Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz 2014 bereits zum vierten Mal an Kindertageseinrichtungen verleiht, die Bildungsprojekte zu den Themen Umwelt und Nachhaltigkeit umgesetzt haben. Aus der Oberpfalz haben sieben Kindertagesstätten dieses Zertifikat erhalten, bayernweit waren es 102 Projekte. Beworben hatte sich unser Haus für Kinder mit dem Projekt "Ich hust' Euch was - oder wie der Husten verschwindet".

Das Haus für Kinder beteiligt sich auch am Projekt "Kleine Entdecker", ein lagfa-Projekt (Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen) für kleine Entdecker und große Freiwillige. Hierfür kommt Frau Krause aus Bodenstein zu den "Mittelkindern" und führt mit ihnen naturwissenschaftliche Experimente durch.

Für die Krippe wurde aus Mitteln, die von der Sparkasse gestiftet wurden, ein Wagen angeschafft mit sechs Sitzplätzen. Da in der Krippe viele 1- bis 2-Jährige und Laufanfänger sind, plant das Haus für Kinder die Anschaffung eines weiteren Wagens, der dann motorisiert ist; Kostenpunkt ca. 5.000 Euro.

Die Zusammenarbeit mit der Schule, insbesondere Frau Gold, klappt hervorragend. Außerdem gibt es verschiedene Projekte mit den Vereinen. Mit dem OGV wurde ein Hochbeet angelegt und Bepflanzungen vorgenommen, der Skiclub schult die Kleinen im Skifahren und der Wirtschaftsförderverein hat das Projekt mit den TING-Stiften mit unterstützt. Überhaupt fand Birgit Hierl nur lobende Worte für die Zusammenarbeit, sie werden überall gut aufgenommen. Der Bürgermeister und die Gemeinde haben stets ein offenes Ohr für die Belange des Hauses für Kinder.

Ein Punkt aus meinem Vorjahresbericht ist aber noch offen geblieben, die Beschilderung an der Straße lautet immer noch Kindergarten, wünschenswert wäre ein neues Schild mit der Bezeichnung Haus für Kinder.

Ferienprogramm

Im Ferienprogramm der Gemeinde gab es 17 Angebote für die Kinder und Jugendlichen, zwei mehr als im Vorjahr. Daran nahmen 369 Kinder teil (101 mehr als im Vorjahr), betreut wurden sie von 97 Ehrenamtlichen (19 mehr als im Vorjahr).

Wir dürfen allen Vereinen und deren Verantwortlichen für diese Angebote danken. Die Resonanz bei den Kindern zeigt, wie wertvoll diese Maßnahmen sind. Ein Dankeschön gilt auch Andrea Solleder, die das Ferienprogramm so toll koordiniert hat.

Vereinsjugendleiter

Für die Vereinsjugendleiter der Gemeinde Wald fand ein Präventionsvortrag zum Thema „Medienkids“ statt. Referent Bernhard Nagelschmidt vom Jugendamt Cham verstand es, die Jugendlichen und die Jugendleiter in kurzweiliger Art über das Thema zu informieren. Vorsicht geboten ist bei der Nutzung von Facebook, insbesondere was das Posten von Fotos anbelangt. Das Netz vergisst nie.

Nagelschmidt berichtete auch von einem Trend in den USA zu handyfreien Parties – dadurch kann vermieden werden, dass man unfreiwillig in peinlichen Situationen fotografiert wird.

Zuschüsse

8 Zuschußanträge wurden durch Kreisjugendpfleger Simon Frank geprüft und heute vom Gemeinderat bewilligt.

Nicht versäumen möchten wir es, allen Verantwortlichen für die Jugendarbeit in den Vereinen sehr herzlich für ihr Engagement zu danken. Die Jugendarbeit ist ein sehr wichtiges Element in unserem Gemeindeleben. Jugendarbeit ist und bleibt ein wichtiger Bestandteil der Prävention.

Ein Anliegen möchte ich noch weitergeben, das in den letzten Monaten an mich sowohl in der Gemeinde als auch im Landkreis herangetragen wurde. Die Fördersätze sind seit 2002 unverändert, die Kosten, insbesondere für Unterbringung und Verpflegung steigen aber immer weiter. Daher wurde von verschiedenen Vereinen angefragt, ob die Sätze nicht erhöht werden könnten. Der Kreisjugendring plant bei mehrtägigen Maßnahmen ein Anheben des Tagessatzes von 4,00 Euro auf 6,00 Euro. Ich möchte hiermit den Antrag stellen, dies auch für die Gemeinde Wald zu überlegen, wobei mir bewusst ist, dass hier evtl. die nächsten Haushaltsberatungen abgewartet werden müssen.

Vielleicht wäre es bei uns auch möglich, den Satz bei Tagesmaßnahmen zu erhöhen.

Sonstige Einrichtungen / Angebote für Jugendliche

Die Bücherei in Wald wird gerade von Kindern und Jugendlichen sehr rege genutzt, das Internet-Cafe wird ebenfalls viel in Anspruch genommen. An manchen Tagen bilden sich regelrecht Schlangen am Ausgabebetresen, wovon ich mich selbst schon mehrfach überzeugen konnte.

Nach wie vor läuft das Projekt Antolin, auch dieses Jahr wurde eine Bücherei-Kennenlern-Aktion für Schulanfänger durchgeführt.

Dieses Jahr konnte die Bücherei zwei Projekte zum Thema „Lesen und digitale Medien“ des Deutschen Bibliotheksverbands e.V. in Kooperation mit der Stiftung Digitale Chancen im Rahmen von „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ an Land ziehen, gefördert vom Ministerium für Bildung und Forschung. Projekt 1 war für 3-bis 5-Jährige, Projekt 3 für 9- bis 12-Jährige, durchgeführt von mehreren ehrenamtlichen Kräften aus der Gemeinde Wald. Ein Dank gilt hier Frau Aumer, die sehr engagiert nach interessanten Projekten Ausschau hält und diese dann auch nach Wald holen kann. Dank aber auch allen Ehrenamtlichen, die sich um die Leseförderung bei Kindern und Jugendlichen verdient gemacht haben.

Am bundesweiten Vorlesetag las Herr Bucher von der AOK im Haus für Kinder vor. Für die Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Klassen durfte ich in den Räumen der Bücherei vorlesen.

Die Bücherei beteiligt sich weiterhin am Programm Lesestart. „Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen“ ist ein Programm zur Sprach- und Leseförderung, das sich schon an die Jüngsten richtet. Es wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert und von der Stiftung Lesen durchgeführt.

Der Kinderchor Wald wird geleitet von Michaela Gleixner und Sabine Rimpler. Mittlerweile begleiten auch Chorkinder den Gesang mit Instrumenten. Der Chor tritt öfter auf, unter anderem beim Stanglmeier-Vorspielabend in Roding.

Kirchliche Jugendarbeit

Nach wie vor haben wir in Süssenbach eine KLJB-Gruppe mit weit über 100 Mitgliedern, die sich am Gemeindeleben aktiv beteiligt. Pfarrer Ralf Heidenreich hat einen Jugendtreff initiiert. Die Jugendlichen treffen sich regelmäßig mit dem Pfarrer, ob zum Spieleabend, zum Gesprächsabend oder auch mal zum gemeinsamen Besuch der Dult. Pfarrer Heidenreich hat auch bereits mehrere Jugendgottesdienste und Familiengottesdienste angeboten, auch diese werden immer gut besucht.

Seit Anfang des Jahres bietet Barbara Hottner zusammen mit einem Helferteam Kleinkindergottesdienste an. Gleichzeitig mit dem Gottesdienst in der Pfarrkirche findet im alten Jugendheim der Kleinkindergottesdienst statt, zum Vaterunser kommen die Kinder dann in die Kirche, um den Rest des Gottesdienstes mit der Pfarrgemeinde zu feiern.

Kreisebene

Es fanden zwei Treffen der Jugendbeauftragten der Gemeinden statt. Beim ersten Termin referierte Kreisjugendpfleger Simon Frank über die rechtlichen Grundlagen und die Aufgaben der Jugendbeauftragten. Er machte deutlich, dass es sich bei der Jugendhilfe um eine Pflichtaufgabe der Kommunen handelt, auch wenn das oft missverstanden wird. Die Gemeinde muss Jugendarbeit im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit fördern.

Beim zweiten Treffen wurden die Zuschussmöglichkeiten vorgestellt, damit die Jugendbeauftragten bei Fragen der örtlichen Jugendverbände Hilfestellung geben können. Außerdem informierte Simon Frank über die Umsetzung der Vorgaben des Bundeskinderschutzgesetzes.

Aus dem Jugendhilfeausschuss des Kreistags kann ich weitergeben, dass sich der Trend der steigenden Jugendhilfe fortsetzt, auch nächstes Jahr steigt der Haushalt um ca. 1 Mio Euro. Alois Nock von der Jugendbildungsstätte Waldmünchen berichtete uns von der Wohngruppe der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge in Waldmünchen.

Wir möchten uns bedanken für die gute Zusammenarbeit beim Bürgermeister, bei der Gemeindeverwaltung, bei den Vereinen und den Vereinsjugendleitern sowie bei den Eltern. Ein herzlicher Dank gilt auch unserem Pfarrer.

Die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen macht uns viel Freude, es ist eine sehr wertvolle Arbeit, bei der man selbst viel zurück erhält.